

Geschichte der Hypnose

Hypnose wurde wahrscheinlich schon in der Frühzeit der Menschen verwendet.

Auch wenn es dafür keine wissenschaftlichen Belege gibt, lassen sich Berichte über kultische Handlungen oder Dinge aus dem Schamanismus durchaus mit Hypnose in Form der Selbst – oder Fremdsuggestion erklären.

Es ist zu vermuten, dass Hypnose eher zufällig entdeckt wurde und ihren Ursprung in meditativen und kultischen Handlungen religiösen Hintergrundes haben dürfte.

Spekulativ kann man von der Annahme ausgehen, dass sich die Hypnose aus massenpsychologischen Manipulationen bei religiösen oder kultischen Riten sowie aus den selbstmeditativen Erfahrungen von Priestern, Heilern und Schamanen entwickelt hat.

Wissenschaftlich jedoch wurde die Hypnose um 1770 von Franz Anton Mesmer wiederentdeckt. Er experimentierte mit Magneten, die er Patienten auflegte. Er nannte den Effekt „Magnetismus animalis“, schrieb jedoch die Heilkräfte den Magneten zu. Aufgrund von Mesmers Popularität nannte man den Vorgang des Hypnotisierens lange Zeit auch „Mesmerisieren“, ein Ausdruck, der im zeitgenössischen Englisch noch existiert (to mesmerize = hypnotisieren).

Alfred Russel Wallace meinte mit Hilfe des Mesmerisierens die Gallsche Schädelkarte nachweisen zu können.

Friedrich Engels kritisierte in einem zu Lebzeiten unveröffentlichten Text den Mesmerismus und Wallace Theorien als Irrglauben und Selbsttäuschung. Nach eigener Darstellung habe Engels einen 12 – jährigen Jungen ohne Magnete durch „gelindes Anstieren oder Bestreichen“ in einen hypnotischen Zustand versetzt, um dann den Jungen die Wirkung gallscher Schädelbereiche nacherleben zu lassen.

Er kommt zu dem Schluss, dass sich immer erst Effekte einstellten, wenn dem Patienten zu verstehen gegeben wurde, was von ihm erwartet wurde.

Der Glaube des Hypnotiseurs an der Schädelkarte ließ unbewusst die gewünschten Effekte beim Hypnotisieren eintreten, wie auch den Magneten Wirkkräfte zugeschrieben wurden, welche durch andere Ursachen entstanden.

Im 19.Jahrhundert war Frankreich mit den Schulen in Nancy und Paris führend in der Erforschung der Hypnose.

Sigmund Freud wurde 1885 bei Jean –Martin Charcot in Paris auf die Experimente von Mesmer aufmerksam und versuchte selbst diese Methode, um Patienten zu heilen.

Dies wurde zum Ausgangspunkt seiner Studien über Hysterie. Später ließ er diese Methode jedoch wieder fallen und widmete sich der Technik der freien Assoziation .Schriften zeigen jedoch, dass Freud auch später noch mit Hypnose gearbeitet hat.

Wesentlich weiterentwickelt wurde die Hypnose im 20.Jahrhundert im deutschen Sprachgebiet.

Zunächst durch Oskar Vogt , **dann durch dessen Schüler Johannes Heinrich Schultz , der daraus das Autogene Training entwickelte**, und später durch Klaus Thomas.

Im amerikanischen Sprachgebiet wurde die Hypnose wesentlich weiterentwickelt durch Milton Erickson (indirekte Hypnose), Kroger und Dave Elman (autoritäre). In England gilt John Hartland als einer der bekanntesten Hypnotiseure. Sein Buch **Dictionary of Medical and Dental Hypnosis** zählt auch heute noch zum offiziellen Ausbildungslehrwerk für britische Hypnoseärzte.

Milton Erickson begründete eine neue Form der Hypnotherapie, die heute als die modernste Form der Hypnose gilt und aus der sich weitere psychologische Methoden entwickelten .